

Wir stechen in See

Es war aber nur eine Tour auf dem Rhein die uns am 29. Juli 2008 von Düsseldorf nach Duisburg-Ruhrort führte. Von km 745 bis km 781 schlängelt der Rhein hier durch die niederrheinische Landschaft. Die MS Warsteiner, Baujahr 1994, aber immer noch futuristisch aussehend, mit max. Passagierzahl von 250 fast ausgebucht, war unser Zuhause für diesen Tag. Los ging es um 11:00h Uhr bei Sonnenschein und Temperaturen um +25°C. Die Fahrt bis Duisburg-Ruhrort dauerte knapp 2 Stunden.

Unterwegs gab es eine Überraschung, unsere LH-Fahne wehte in Krefeld-Uerdingen von Andrea`s Balkon in Höhe vom Rheinschlösschen und drei Kollegen von LH-Technik wünschten uns auf diesem Weg einen schönen Tag.

Pünktlich zur Ankunft in DU-Ruhrort begann es leicht zu regnen. Aber zuerst gab es ja noch eine einstündige Hafensrundfahrt durch die Vielzahl der Duisburger Hafenbecken. Hier werden wirklich alle Güter umgeschlagen die man sich vorstellen kann. Von 14:00h – 16:00h Uhr hatten wir „Freizeit“. Von unseren 30 Teilnehmern hatte sich der Großteil für den Besuch des Museums der Firma Haniel entschieden (eine weise Entscheidung). Eine weitere Gruppe konnte ohne weiteren Regen bei gutem Wetter den historischen Teil von DU-Ruhrort erkunden.

Eine kleine Gruppe nahm das Museum der Binnenschifffahrt unter die Lupe (auch dies war eine gute Wahl). Natürlich verging die Zeit wie im Flug. Gegen 16:00h fuhren wir dann wieder stromaufwärts gen Düsseldorf. Jetzt waren wir natürlich dreieinhalb Stunden unterwegs. Langweilig wurde es aber nicht, jede Menge „Dönekes“ aus alten Zeiten wurden während der Rückfahrt erzählt. Aus meiner Sicht kann ich vom Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort berichten. Das Museum befindet sich in einem ehemaligen Hallenbad. Mittelpunkt ist ein original erhaltener Lastensegler der sich mit seinen Segeln über alle Stockwerke des Museums erstreckt. Über drei Etagen werden aus allen Bereichen der Schifffahrt vom Beginn bis heute berichtet. Alles wird mit wunderschönen Modellen dargestellt.

Hier der Eindruck von Eva-Maria Tiemann vom Besuch des firmeneigenen Museums der Firma Haniel: 250 Jahre Firmengeschichte untergebracht im ehemaligen Packhaus, dem ältesten noch erhaltenen Gebäude am Ort. In diesem Haus, erbaut 1756 vom Großvater, ist Franz Haniel als jüngstes von 11 Kindern geboren. Ein Glücksfall von einem „Originalhaus mit Originaldingen im Originalzustand“ berichten zu können. Hier ist erkennbar was Menschen mit Visionen, Geschick und Mut erreichen können. Vom Kolonialwarenhändler zum „Global Player“ der Wirtschaft. Franz Haniel war einer der Gründerväter der Ruhrgebietsindustrie: Kohle, Hütten, Schifffahrt, Spedition... um sich heute ausschließlich dem Handel zu widmen. Eine beeindruckende Firmengeschichte, die durch kleine Anekdoten lebendig wurde. Wie immer war es ein schöner Tag den wir mit Hilfe von Udo Michna (Idee) und Eva-Maria Tiemann (Ausführung) zusammen verbringen konnten. Wir freuen uns auf unsere nächsten Aktivitäten im Kreis des RV Düsseldorf

Helmar Mülen